

Pressemitteilung

Digitalministerin besichtigt Innovationen der Kasseler Stottertherapie

Bad Emstal, 04.08.2023 - Heute besuchte die hessische Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus das Institut der Kasseler Stottertherapie (KST-Institut), das in diesem Jahr den E-Health-Award für seine innovative Software in der Kategorie „Versorgungsbeispiel mit hohem Patientennutzen“ gewonnen hat.

Während ihres Besuchs erkundigte sich die Ministerin ausführlich nach den Erfolgen der Digitalisierung in der Stottertherapie, um nachhaltige Unterstützung für Menschen mit Stotterproblemen zu bieten.

Das Institut der Kasseler Stottertherapie arbeitet mit dem Ansatz der Sprechrestrukturierung, bei dem ein neues Sprechmuster, das „weiche Sprechen“ von Betroffenen erlernt wird. Es hilft dabei das Stottern zu kontrollieren. Die innovative E-Learning-Software „KST-Flunatic“ wurde vom KST Institut in Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten in den letzten 10 Jahren programmiert, kontinuierlich weiterentwickelt und vom Hessischen Digitalministerium gefördert. „KST-Flunatic“ stellt die Stimme als Kurve dar und gibt dadurch den Übenden eine visuelle Rückmeldung über den weichen Stimmeinsatz und andere sprachliche Aspekte.

Zusätzlich gibt es die Online-Plattform „KST-Freach“, die für die Planung und Durchführung von Online-Therapien genutzt wird. Sie erleichtert Stotternden den Zugang zu wirksamen Intensivtherapien und ermöglicht gleichzeitig eine therapeutische online-Begleitung während der Therapie. Der Vorteil von „KST-Freach“ liegt insbesondere darin, dass nicht nur Therapeutinnen und Therapeuten, sondern auch Betroffene selbstständig im Rahmen der Vorgaben ihre Termine umplanen können.

Die Kombination aus „KST-Freach“ und „KST-Flunatic“ unterstützt den gesamten Therapieprozess von der Organisation der Therapieinhalte über die Durchführung der Therapiesitzungen bis hin zum computergestützten Üben mit automatisiertem Feedback. Dies kann sowohl online als auch in Präsenz oder in hybrider Form erfolgen.

„Einerseits erleichtert und automatisiert die Plattform die Therapieorganisation durch digitale Prozesse. Und andererseits ist die Software für Patienten sehr attraktiv gestaltet und mit Gaming-Elementen versehen, was nicht nur flüssiges Sprechen fördert, sondern auch Spaß macht.“, so Herbert Frosch, Geschäftsführer der KST Institut GmbH.

Die Ministerin erhielt Einblicke in die Intensivstottertherapie, knüpfte Kontakte zu Betroffenen und konnte live beim Üben mit der prämierten E-Learning-Software dabei sein.

Das Institut der Kasseler Stottertherapie wurde 1996 von Dr. Alexander Wolff von Gutenberg gegründet. Im April 2022 firmierte das Institut, unter Leitung von Herbert Frosch, in die KST Institut GmbH. Mittlerweile arbeiten über 25 Therapeuten und über 10 Verwaltungskräfte im Institut, das im nordhessischen Bad Emstal ansässig ist. In Intensivkursen mit systematischer Nachsorge können sich sowohl Kinder ab 3 Jahren mit ihren Eltern als auch Jugendliche und Erwachsene ein dauerhaft flüssigeres Sprechen erarbeiten. Aktuell haben über 4.500 Klienten die krankenkassenfinanzierte Therapie erfolgreich durchlaufen.